



## **AG Tierarzneimittelrückstände Jahresbericht 2023**

**Obmann: Dr. Christian Hinkel**

Die AG bestand Ende 2023 aus 12 aktiven und 7 korrespondierenden Mitgliedern, die aus Behörden und Einrichtungen der amtlichen Lebensmittelüberwachung, aus unabhängigen privaten Laboratorien, aus der Ernährungsindustrie sowie aus dem Hochschulbereich stammen.

Im April 2023 trafen sich die aktiven Mitglieder der AG zur 75. Sitzung in Berlin. Die Jubiläumssitzung wurde durch ein Grußwort des LChG-Vorsitzenden Prof. Dr. Gerd Hamscher mit einem interessanten und abwechslungsreichen Rückblick zu Beiträgen, Methodvalidierungen, Laborvergleichsuntersuchungen und zur Etablierung der durch die AG in Eigenregie organisierten interdisziplinären Infotage bereichert.

Weitere Themen waren der von unserer Arbeitsgruppe geplante und durchgeführte Ringversuch „Matrixeffekte“. Als Grundlage der Probenvorbereitung diente die NoKo-Multimethode (Norddeutsche Kooperation). Muskulatur- und Leberproben vom Schwein und Geflügel wurden dabei mit bis zu zwei Parametern je Arzneimittelgruppe dotiert. Die umfangreichen Auswertungen wurden von Dr. Jürgen Kuballa vorgenommen. Eine Erkenntnis war, dass im Gegensatz zu Leberproben bei Muskelmaterial viele Wirkstoffe eine Signalverstärkung zeigten. Bei Leberproben wurde dagegen eine häufigere Unterdrückung der Messsignale festgestellt. Der Matrixeffekt tritt dabei unabhängig vom Gerätetyp auf.

Die AG konnte mit Herrn Lukas Kragl vom Niedersächsischen Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit in Oldenburg ein neues aktives Mitglied aufnehmen, der in seinem Antrittsvortrag sein bisheriges Betätigungsfeld der Analytik von Aminoglykosiden, den Einsatz der Orbitrap und den Umgang mit positiven Hemmstofftests anschaulich darstellen konnte.

Im Tierarzneimittelbereich werden nicht für alle relevanten Stoffgruppen-/Matrix-Kombinationen kommerzielle Laborvergleichsuntersuchungen angeboten. Daher beschäftigt sich die Arbeitsgruppe mit einer Zusammenstellung fehlender praxisbezogener Ringversuche, um im Idealfall dazu eigene Laborvergleichsuntersuchungen vornehmen zu können.

Analytische und auch rechtliche Fragestellungen werden in jeder Sitzung sehr rege diskutiert. Vor allem spielen die von der EU geforderten Referenzwerte für Maßnahmen eine Rolle, aktuell hinsichtlich möglicher Ausnahmeregelungen für bestimmte Lebensmittel bei dem Nitrofural/Nitrofurazon-Metabolit Semicarbazid.

Neben der Weiterentwicklung und Validierung von Analysenmethoden zum Nachweis pharmakologisch wirksamer Stoffe in Tieren, tierischen Produkten und Lebensmitteln unter besonderer Beachtung neuer Analysetechniken ist auch die Weitergabe dieses Wissens eine wichtige Aufgabe der Arbeitsgruppe.

Deshalb ist für das Jahr 2025 ein weiterer Informationstag mit dem Thema „Tierarzneimittelrückstände in Lebensmitteln“ geplant. Die Vorbereitung der Veranstaltung wurde in den Arbeitsgruppensitzungen kreativ vorangetrieben. Als lebensmittelspezifische Thematik werden u.a. Ringversuche, Toxikologie, Recht, Authentizität und Analytik im Fokus stehen.

Die Mischung aus lebensmittelspezifischen, rückstandsanalytischen und auch veterinärmedizinischen Übersichtsvorträgen wurde bereits im Jahr 2022 sehr gut angenommen sowie überaus positiv evaluiert.